

OUT OF THE DARK

*Ausstellung im Rahmen des Kunstfestivals
48 STUNDEN NEUKÖLLN 2017
ehem. Kindl-Brauerei*



/DARK SHINE

Zweigeteilte Wort- und Raumklang-Installation, 2017

Von Bodo Hartwig auf Basis ausgewählter Prosa des Neuköllner Dichters Boris Alexander Knop.

Mit den Stimmen von Saskia AdArian, Alexander Lehnert und Romeo Bayazid; Cello: Matthias Herrmann.

Dichotomous word and space surround sound installation, 2017

On the basis of chosen prose of the Neuköllner poet Boris Alexander Knop, from Bodo Hartwig

With the voices of Saskia AdArian, Alexander Lehnert and Romeo Bayazid; Cello: Matthias Herrmann

Kaum Luft, geschweige denn Tageslicht dringt in die ehemaligen Gär- und Lagerkeller der Berliner Kindl-Brauerei. Ein verlassenener und abgeschiedener Ort, an dem Leere und muffige Dunkelheit herrschen. Dort, tief unter der Erde, wo kein Handy funktioniert und Rufe ungehört verhallen, hält sich niemand gerne länger auf. Die Besucher betreten einen nachtschwarzen Raum. Eine Hängelampe strahlt blaues Licht ab, das die Düsternis kaum vertreibt und ein Absperrband schwach beleuchtet. Ein Raum wie das Weltall, in dem einzelne Kontrolllampen der Verstärker leuchten. In diese einsame Finsternis hinein fallen Worte, Satzfragmente, einzelne Stimmen, Celloklänge und Geräusche. Verloren und doch seltsam vertraut klingen sie, als wollten sie uns glauben machen, dass dort ein Mensch haust, Leben möglich ist. Text und Klang erheischen durch den langen Nachhall und die scheinbare Unendlichkeit des Dunkels potenzierte Bedeutung.

Boris Alexander Knops Lyrik in die Dunkelheit zu versetzen, jene historischen feuchten Wände über das gesprochene Wort und Geräusche zum Widerhall anzuregen, war nur ein Teil der Arbeit. Im zweiten, oberirdischen Teil untersuchte Bodo Hartwig, welche Wirkung der düstere Raumklang in luftiger Helligkeit entfaltet. In einer speziellen Inszenierung für Surround Sound verortete er ihn als „akustisches Hologramm“ in der beschaulichen Idylle eines Rixdorfer Gartens.

A lack of air, not to mention a lack of daylight best describe the atmosphere in the former fermentation, and storage cellar of the Kindl-brewery building. A forsaken place far away from everyday life, empty, stuffy and dark. Deep below the ground level, where there's no cellphone signal, acoustically isolated from the world above, no one would want to spend much time. Visitors to the exhibition entered a pitch black space. A lamp hanging from the ceiling emitted bluish light which barely illuminated the room, making barrier tape visible. The room evokes outer space in the way that each little light on the amplifier appears radiant. Words are audible in the gloom, bits of sentences, different voices, the sound of a cello as well as other sounds. These sounds, which are so familiar, are distorted, as if they were there to convince those listening that someone was inside, that it could be possible to dwell inside. Texts and sounds reverberate through the room, which appears to be endless in its very complete and utter darkness.

By setting Boris Alexander Knop's writings in an utterly dark space such as this historic cellar with its damp walls, his writings reverberate, as spoken words and other sounds echo. The other half of this installation was at ground level: in it, Bodo Hartwig delved into the effect of that dark space's acoustic when heard in an airy, light atmosphere. A special surround sound production was realised as an „acoustic hologram“ of the contemplative idyll found in a garden in an area of Berlin, Rixdorf.

*Deine gelbe Armbanduhr überlebt so schön das alte System
Sehr Anders – überlebt trevilorglücklich im Merlotcocoon
Volltotale UHUliebe und Adenauer Sie und Nancy ganz Nancy
beide Männer Frauenglück Gelbe Zeiger Stundenglas aus Plastik
immer wieder enden wollen geht nicht Scheiße Schleife
Auf der Flucht von Wort zu Wort Torpedo unter Deck
Das Wort auf dem Weg endlos
Ich bin ein dreckiger Wender an der Freud`schen Theorie
Im Wald durch die Tannen gesehen das Geschoß
Tot war er Tot war sie
meine Gültigkeit gleicht einer Mauer, die ich nicht erbaut.
Wo ist die Liebe, die fiel als mein Zeichen starb?
Sonne strahlt strahlt tief kommt nicht zur Ruhe
kreisend unendlich ausgebrannt*



IMPRESSUM/

OUT OF THE DARK

AUSSTELLUNGSPROJEKT IM RAHMEN DER 48 STUNDEN NEUKÖLLN (23.–25. JUNI 2017)

Herausgeber und Bezugsstelle:
Kulturnetzwerk Neukölln e.V.,
Karl-Marx-Straße 131, 12043 Berlin
www.kulturnetzwerk.de
Kunstfestival 48 Stunden Neukölln
www.48-stunden-neukoelln.de
Telefon: +49 (0)30- 68 24 78 21

Texte: Dr. Martin Steffens
Design: Alexine Chanel
Übersetzung: Deborah S. Phillips

ISBN 978-3-944141-11-4

Berlin 2018 © Kulturnetzwerk Neukölln e.V.

Die Rechte für Texte und Fotografien liegen bei den Verfasser*innen und Fotograf*innen

Bildnachweis: Ines Borchart: S. 6/7, 8/9, 12/13, 16, 24/25, 28; Alexine Chanel: S. 18/19; Stephan Klee: S. 26/27; Boris Alexander Knop: S. 4, 39;
Caspar Pauli: S. 22, 30/31, 32/33, 36; Dirk Schamuhn. S. 22; Eric Tschernow: S. 14/15.

Dank

Wir bedanken uns herzlich bei den Institutionen, die die Entstehung der Ausstellung unterstützt und ermöglicht haben. Zu nennen sind dabei das Biwaq-Projekt Unternehmen Neukölln, die [Aktion! Karl-Marx-Straße], der Fachbereich Kultur des Bezirksamts von Neukölln, die Edith-Maryon-Stiftung, Martina Becker für die Koordination des Aufbaus, Martin Beeritz für die technische Unterstützung, den Helfer*innen und Führenden, insbesondere den beteiligten Künstler*innen, die mit ihren großartigen Installationen die Ausstellung erst ermöglicht haben.

Kulturnetzwerk
Neukölln e.V.



KULTUR
NeukÖLLn
Bezirksamt Neukölln von Berlin

AKTION!
KARL-MARX-
STRASSE

 Unternehmen
Neukölln

 Bildung
Wirtschaft
Arbeit im Quartier
BIWAQ

STIFTUNG
EDITH MARYON